

Sealed with Blood

Sasuke x OC, Naruto x Hinata

Von miruki_sacrea

(PoV Tsukino)

Eine rechte Gerade landet mit unerwarteter Stärke in dem Schlagpolster meines linken Unterarms. Der Übeltäter ist niemand anderes als der Uchiha, der nun wieder die Fäuste ballt und in die Grundstellung zurückkehrt, die Arme vor dem Körper und die Beine schulterbreit und leicht versetzt aufgestellt. Abwartend blickt er zur Seite für die nächste Instruktion meines Lehrmeisters. Dieser nickt zufrieden, ehe er einen Schritt zurück macht und den nächsten Move andeutet, einen Rip Kick nach links. Schnell wende ich mich zur Seite, die Arme dabei schützend in Höhe des Bauches, und schon tritt der Vampir kräftig in die Prätze. Durch die Kraft in diesem Tritt weiche ich unwillkürlich einen halben Meter zur Seite.

Verdammt, wieso ist der so ein Naturtalent??? Das kann doch nicht sein?! Beinahe bei jeder ersten Ausführung schafft Sasuke es, die Bewegungen des pensionierten Jäger perfekt zu kopieren. Eine beeindruckende Beobachtungsgabe, gepaart mit erschreckender Körperbeherrschung... „In Ordnung“, reißt mich Jiraiya aus den Gedanken, „jetzt das Ausweichen.“ Kurz duckt er sich, indem er die Knie beugt, richtet sich jedoch gleich wieder auf und schaut mich auffordernd an. Zum Zeichen des Verständnisses nicke ich und richte den Blick auf den Vampir, der wieder die Fäuste erhoben hat und auf meine Reaktion wartet. Mit dem rechten Arm hole ich zum Bogen aus, schlage zu und er wiederholt, wie ja gewollt, die Bewegung Jiraiyas.

„Abwehr.“ Wieder eine Demonstration seitens des Lehrmeisters, auf die auch wieder ein Ausholen von mir, diesmal mit dem linken Arm, folgt. Die Arme verschränkt und vor den Körper haltend lehnt sich der Schwarzhaarige gegen die Bewegung, jedoch nicht mit genug Kraft, sodass er zurückgedrängt wird. Offensichtlich erschöpft ihn das hier, dauert das Training doch schon etwas über eine Stunde. Trotz der Ermüdung nimmt er leicht schwitzend die Grundstellung ein.

„Okay, das reicht für heute“, kommt es da von Jiraiya. „Gute Arbeit. Ihr könnt euch dann umziehen und in die Pause gehen.“ Wortlos lässt der Vampir die Fäuste sinken und stellt sich gerade hin, während ich mich mit einem Seufzen daranmache, die Schlagpolster von meinen Armen zu lösen. „Ach ja, Tsuki? Bevor ich es vergesse... Ich werde jetzt dein Training übernehmen, deswegen treffen wir uns jetzt jeden Tag nach der Schule hier in der Sporthalle.“ „Hattest du das vorhin mit der Direktorin

besprochen?“ Irgendwie überrascht mich das jetzt nicht. Schließlich war ich durch das private Training weiter als die anderen in ihrer Ausbildung und da würde mir der Unterricht hier nichts bringen, außer ein paar Stunden Langeweile. „Auch“, meint der Weißhaarige kurz angebunden, ehe er sich schweigend umdreht und sich mit einer lässigen Abschiedsbewegung über die Schulter von uns entfernt. Als er die Sporthalle verlässt, kommen ihm die Anderen meines (eigentlichen) Sportkurses entgegen, zu denen ja auch Temari und Tenten zählen.

„Hey Tsukino!“ Wie auf Kommando erscheinen die Beiden in der Tür und laufen zu den Umkleidekabinen. „Kommst du mit Umziehen?“, ruft Tenten und winkt mit einer Hand. „Klar“, antworte ich nur und lege die Pratzten an die Seite. Die gehören schließlich meinem Meister, also kann der sie sich auch nachher von hier abholen. Aus den Augenwinkeln bemerke ich, wie sich Sasuke ohne ein Wort zu der Jungenumkleide aufmacht. Ich zucke nur mit den Schultern und laufe zu Tenten, die mir die Tür zur Umkleide aufhält, während Temari schon längst halb umgezogen ist. „Hey, was hast du mit dem Eisklotz zu tun?“, fragt diese mich direkt, als Tenten die Tür schließt. Außer uns ist niemand mehr im Raum. Weibliche Jäger waren wohl auch hier an der Konoha Academy noch nicht so häufig. „Ähm...“, suche ich nach Worten und beginne gleichzeitig damit, meine Turnschuhe auszuziehen. „Habt ihr schon von dem Angriff gehört?“, stelle ich dann die Gegenfrage. „Ja, klar. Das ist das Top-Thema der Schule!“ „Gerade weil es für Level-E-Vampire eigentlich unmöglich sein sollte, sich Konoha zu nähern“, wirft die Braunhaarige ein, „Ganz schön beeindruckend, dass du den Angriff allein abwehren konntest. Du bist viel weiter als wir im Training, oder?“ Ich nicke nur und fahre dann zögerlich mit misstrauischem Gesichtsausdruck fort: „Naja. Aufgrund des Angriffes auf den Uchiha wurde ich von der Direktorin dazu abkommandiert, den persönlichen Bodyguard für ihn zu mimen. Außerdem soll mein Lehrmeister ihm Selbstverteidigung beibringen.“ „Dein Lehrmeister?“ „Ja... Jiraiya.“

Mit den überraschten Blicken der Beiden im Rücken löse ich meinen Pferdeschwanz, der nach den Übungen kaum mehr in Form saß, und verstaue die ausgezogenen Sachen in meiner Sporttasche. Fertig umgezogen drehe ich mich um und sehe, wie Temari ebenfalls, ihre Tasche in der Hand, schon unterrichtsfertig ist und Tenten gerade in ihre Schuhe schlüpfte. Wir drei schnappen uns unsere Sachen und verlassen die Umkleide. Neben der Tür lehnt der Uchiha, lässig die Arme verschränkt, und stößt sich nun von dieser ab. Verwundert schauen ihn meine beiden Freundinnen an, aber ich hatte das irgendwie schon erwartet. Ich öffne den Mund, doch werde durch ein lautes „SASUKE!“ unterbrochen. Mit einem Affenzahn rast Naruto (?) den Gang entlang und springt, ja, er *springt*, den Schwarzhaarigen an, der durch die Wucht beinahe umfällt, sich jedoch gerade noch so fangen kann. „Naruto...“, knurrt der Angesprungene leise, aber sauer. Der Blonde hingegen ignoriert ihn und legt nur einen Arm um seine Schulter, ehe er sich mit einem breiten Grinsen zu uns Mädchen umdreht. „Hey Tsuki, schön, dich zu sehen.“ Sein Grinsen wird, wenn überhaupt möglich, noch breiter.

„Hey Naruto...“, meine ich halb lächelnd, „... okay, wollen wir dann langsam los?“ Fragend schaue ich die Mädchen neben mir an, die die Szene schweigend und mit einem Blick wie ein Auto beobachtet haben. „Klaro...“, kommt es langsam von Temari und Tenten nickt bekräftigend. Kurz schaue ich noch mal zu den Vampiren, der Uchiha versucht inzwischen, Narutos Arm abzuschütteln, aber der ist hartnäckig, bevor ich zur

Tür laufe und als Erste nach draußen trete. „Na komm, Sasuke. Zeig mir doch, was du gelernt hast. Es sollte ein Leichtes für dich sein, mich abzuschütteln, wenn dich Jiraiya trainiert hat“, lacht Naruto spottend, bis er im nächsten Moment zischend die Luft einzieht und dann nur noch ein „Uff!“ von sich gibt. Woher weiß er das? Verwirrt blicke ich über die Schulter und sehe, wie Sasuke mit ausgefahrenem Ellenbogen hinter Temari steht und Naruto neben ihm, sich den Bauch haltend, am Boden kniet. „Tja“, kommentiere ich das trocken, „das war wohl nix, was, Naruto?“ Grinsend lasse ich die sich nun wie Kleinkinder kammelnden Jungen stehen und mache mich auf den Weg zu 'unserer' Bank, schließlich wartet ja Hinata auf uns. Nach einigen Sekunden kann ich hören, wie mir die Anderen, auch die 'Kleinkinder', folgen.

Mit jedem Schritt fühle ich mich unwohler. Mensch... können die nicht einmal damit aufhören, so zu starren? Ein wenig verärgert schnaube ich und versuche, wie am gestrigen Tag die Starrer selbst zu Boden zu starren, nur irgendwie... irgendwie funktionierte das nicht mehr...?! „Guten Morgen“, kommt es da von vorne. Überrascht ruckt mein Kopf in die Richtung der Stimme. „Guten Morgen, Hinata“, begrüße ich die Schwarzhaarige, die vor mir auf einer Bank sitzt, genauer: auf 'unserer' Bank. Mit einem Seufzen lasse ich mich auf den Platz neben ihr fallen und schaue zu meiner Freundin hinüber. Die jedoch würdigt mich keines Blickes, sondern betrachtet bewegungslos die beiden Vampire. Hat sie Angst? Wohl kaum... Kennt sie die beiden? Irritiert runzele ich die Stirn. Da hebt der Blonde den Kopf und beinahe zeitgleich senkt Hinata ihren mit wirklich KNALLROTEN Wangen.

Die Reaktion der Schwarzhaarigen ist eindeutig. So eindeutig, dass mir beinahe ein lautes „Awwwww!!!“ über die Lippen kommt, was ich im letzten Moment in ein unterdrücktes Schmunzeln umwandeln kann. Niedlich. Ja, das Wort beschreibt das hier ziemlich genau. „Hey Hinata, alles okay? Du bist schon wieder so rot!“, unterbricht Naruto meine Gedanken. Die Angesprochene nickt nur knapp mit immer noch gesenktem Kopf und zu ihrem Glück lässt der Vampir das Thema fallen und wendet sich den Anderen zu. Okay... das ist jetzt wirklich mehr als offensichtlich. Hinata ist schwer in Naruto verliebt und der bekommt es nicht mal ansatzweise mit! Arme Hinata... Zu gerne würde ich sie jetzt darauf ansprechen, aber das geht ja leider schlecht. Ich muss warten, bis wir alleine sind, sonst bekommt ihr ignoranter Schwarm noch was mit!

Innerlich den Kopf schüttelnd beteilige ich mich bis zum Ende der Pause an dem Gespräch, das sich, schon wieder oder immer noch, um die Ereignisse von heute morgen dreht.

(Zeitsprung)

Mit dem finalen Läuten der Schulglocke bricht ein beinahe orkanartiger Jubel los und das, obwohl wir heute erst Dienstag haben! Wie wird das wohl erst am Freitag sein? Aus den Augenwinkeln schiele ich zu meinem Banknachbarn, der schon damit begonnen hat, seine Sachen einzupacken. Eilig springe ich nun auf und tue es ihm gleich. Alles zusammengeräumt schwinde ich die Tasche über meine Schulter und folge dem Uchiha aus dem Raum. Die Blicke, die zum Teil ungläubig, zum Teil einfach nur todbringend sind und hauptsächlich von Sasukes Fanclub stammen, ignorieren wir beide. Komischerweise haben er und ich, abgesehen von heute morgen, kein weiteres

Wort miteinander gewechselt, aber die Stille, die dadurch entsteht, ist keineswegs unangenehm, wie ich es sonst üblicherweise mit anderen Personen empfinden würde. Der Uchiha ist jemand, an den ich mich gewöhnen könnte, und das... ist gar nicht gut. Auf dem Schulhof angekommen bietet sich nun etwas mehr Platz und fast beiläufig schweift mein Blick wieder zu dem Vampir neben mir. Der jedoch starrt mit versteinertem Blick und vollkommen verkrampften Schultern in Richtung Tor und scheint seine gesamte Umgebung auszublenden. Dieser Ausdruck in seinen Augen unterscheidet sich dermaßen von seinem eiskalten, desinteressierten Blick, an den ich mich schon gewöhnt habe, dass ich unwillkürlich zusammenzucke und ruckartig den Kopf drehe.

Am Tor hält in diesem Moment eine schwarze Limousine, aus der ein hochgewachsener, rothaariger Mann im Anzug aussteigt, um den Wagen herumläuft und mit einer Verbeugung eine der hinteren Türen öffnet. Langsam und bedächtig steigt ein weiterer Mann aus, bei dem sich mir die Nackenhaare aufstellen, denn er sieht ohne Umschweife in unsere Richtung und sein Blick vermittelt keinerlei Gefühle, nur arktische Kälte. Sein kurzes, dunkelbraunes Haar weht leicht im aufkommenden Wind und ehe ich alles richtig realisieren kann, setzt sich der Vampir neben mir in Bewegung und läuft zu jenem Wagen, ohne sich umzudrehen oder ein Wort des Abschieds zu verlieren. Verwirrt betrachte ich den Rücken des Uchihas, der sich langsam auf den mir unbekanntem Mann zubewegt. Ist das sein Vater? Mein Blick schweift wieder zu dem Mann und ich zucke beinahe erschrocken zusammen, als ich bemerke, dass dieser nicht seinen Sohn anschaut, der mittlerweile neben ihm steht, sondern mich.

Seine Augen gleichen bodenloser Schwärze. Wenn mir schon Sasukes Blick gefühllos vorkommt, wie müsste ich dann den seines Vaters beschreiben? Innerlich zitternd hebe ich das Kinn und versuche, ihm entschlossen und selbstbewusst entgegenzublicken. Nach einigen Sekunden des eisigen Starrrens wendet sich der Vampir um und begibt sich zurück in die Limousine, deren Tür kurz darauf wieder von dem Rothaarigen geschlossen wird. Mit eingefrorener Miene beobachte ich weiterhin das getönte Fenster, hinter dem ich Vater und Sohn vermute. Der Wagen setzt sich langsam in Bewegung und verschwindet aus meinem Blickfeld, jedoch schaffe ich es nicht, mich sofort aus meiner Starre zu lösen. Nach ungefähr fünf Minuten des apathischen Herumstehens meinerseits ist der Schulhof schon längst verlassen und ich kann mich selbst zu einem verwirrten Kopfschütteln durchringen.

Was WAR das? Zögernd bewege ich mich in Richtung der Sporthalle, bis ich plötzlich erschrocken stehen bleibe. Ich dämliche Nuss! Mit der rechten Hand klatsche ich mir vor die Stirn. Dass das möglicherweise seltsam aussehen könnte, ist mir in diesem Moment egal. Wütend auf mich selbst stampfe ich zurück zum Schulgebäude. Ich habe es doch wirklich geschafft, in all der Eile meine Sporttasche im Klassenzimmer liegen zu lassen! Schnaubend und den Kopf schüttelnd laufe ich den Gang entlang, bis ich vor der Tür des besagten Raumes stehe. Ohne zu zögern öffne ich die Tür, trete ein und... bleibe geschockt stehen. Das Erste, was ich wahrnehme, ist der starke, eisenhaltige Geruch von Blut, der in Luft liegt. Das Zweite sind die zwei eng umschlungenen Gestalten am anderen Ende des Raumes. Die Aura eines Vampirs schlägt mir entgegen und in derselben Sekunde begreife ich die Situation. „HEY!!!“, brülle ich dem blonden (?) Blutsauger entgegen, der sich daraufhin von seinem Opfer löst und sich umdreht.

Fassungslos keuche ich auf. „Naruto?!“ Der Angesprochene betrachtet mich nur abschätzend mit rot glühenden Augen und leckt sich langsam über die blutverschmierten Lippen. Die Person hinter ihm regt sich und zieht so meine Aufmerksamkeit auf sich. Beinahe bleibt mein Herz stehen, als ich erkenne, wer dort steht und sich seelenruhig von dem Blondhaarigen hat aussaugen lassen.

Es ist niemand anderes als Hinata, die nun ängstlich zu mir blickt und mit ihrer linken Hand nach der Bisswunde an ihrem Hals tastet. „Erklärt mir das hier ganz schnell, bevor ich mich vergesse...“, kommt es knurrend mit einem drohenden Unterton von mir. „Naruto... g-geh bitte.“ Hinatas Stimme zittert leicht, woraufhin der Vampir unsicher zu ihr blickt, dann aber nickt und in großem Bogen die Hand vor dem Mund und den Blick nicht von mir nehmend den Raum verlässt. Mit dem Schließen der Tür schweifen meine Augen besorgt zu der ziemlich blassen Schwarzhaarigen. Diese drückt die Hand verzweifelt auf die Wunde, um die Blutung zu stoppen, aber das Rot rinnt trotzdem zwischen ihren Fingern hindurch. Eilig nähere ich mich ihr, während eine meiner Hände in meiner Tasche kramt und schließlich den gesuchten Gegenstand, ein unbenutztes Taschentuch, ertastet, das ich nun stirnrunzelnd meiner Freundin reiche. Mit unsicherem Blick nimmt sie es an und legt es auf die Wunde. „Also?“, hake ich ungeduldig nach und versuche, die Situation objektiv zu betrachten. Kurz schließt sie die Augen, öffnet sie aber sogleich wieder, bevor sie mir antwortet.

„B-bitte... Verurteile Naruto n-nicht... E-er... I-ich...nun... Wir s-sind Blutpartner...“ „Blutpartner? Was soll das heißen?“ Verwirrt hebe ich eine Augenbraue, was die Schwarzhaarige dazu bringt, den Augenkontakt abubrechen und die andere Hand, die nicht das Taschentuch hält, vor ihre Brust zu pressen. „E-es bedeutet, dass Naruto und ich verbunden s-sind... E-er braucht mein Blut, sonst h-hat er Schmerzen... u-und das will ich n-nicht, weil i-ich... nun... i-ich...“, stammelt die Schülerin und wird immer leiser, während ihre Wangen trotz der vorherigen Blässe einen leichten Rotton annehmen. „Weil du in ihn verliebt bist“, vollende ich sanft lächelnd ihren Satz, was mir einen überraschten Blick und ein verlegenes Nicken einbringt. „W-woher...?“ „Dein Verhalten in der ersten Pause war ziemlich eindeutig. So eindeutig, dass ich mich schon fragte, warum Naruto deine Gefühle nicht bemerkt.“ Traurigkeit legt sich auf Hinatas Züge und in ihren Seelenspiegeln sammeln sich Tränen. Erschrocken reiße ich die Augen auf. Was ist denn jetzt los? „Hinata? Warum weinst du?“, frage ich besorgt und mit mitfühlende Miene. „I-ich... Er wird mich niemals lieben!!!“, bricht es laut aus ihr heraus, sodass ich beinahe einen Satz nach hinten mache. „Wieso nicht???“ „Unter Vampiren i-ist es verpönt, seinen Blutpartner zu lieben, e-es wird als abartig angesehen u-und deswegen... d-deswegen...“, schluchzt die Schülerin und fährt sich mit dem Handrücken über die Augen.

„Du glaubst, deswegen wird er dich niemals lieben?“ Stumm nickt meine Freundin und blickt gen Boden. „Keine Sorge.“ Ich lege meine Hand beruhigend auf ihre Schulter, ehe ich lächelnd fortfahre: „Naruto scheint mir nicht der Typ zu sein, der sich von der Meinung anderer von irgendwas abhalten lässt. Wenn er irgendwann Gefühle für dich haben sollte, wird er auch dazu stehen, egal, was andere sagen.“ Hoffnungsvoll schaut Hinata mit glitzernden Augen auf und lächelt so sanft, dass ich diesmal meinen Impuls nicht unterdrücken kann. „Awwww. Wenn du ihn so anlächelst, wird er sich sicherlich in dich verlieben. Das ist so niedlich“, meine ich breit grinsend, woraufhin die Schwarzhaarige wieder errötet. „D-danke“, kommt es leise von ihr. Mein Blick schweift

zu dem Taschentuch an ihrem Hals, das immer noch von ihrer Hand gehalten wird und mittlerweile blutdurchtränkt ist. „Ähm... was ist mit deiner Bisswunde?“ Besorgt runzele ich die Stirn und ziehe ihre Hand samt Taschentuch weg. Zwischen den Blutflecken suche ich nach den zwei kleinen, aber tiefen Löchern, die jedoch nirgendwo zu entdecken sind. „Schon verheilt?“ Verwundert lasse ich ihre Hand los. Meine Freundin nickt nur, ehe sie sich in Richtung des Waschbeckens neben der Tür bewegt und erklärt: „N-naruto verfügt über eine besondere Regenerationskraft, die durch den B-biss temporär auf mich übergeht.“ Sie öffnet den Wasserhahn und wäscht sich das Blut, das inzwischen schon halb getrocknet ist, vom Hals ab. Zögerlich neige ich den Kopf, ehe ich mich umdrehe und endlich erledige, wozu ich eigentlich hergekommen bin. Meine Sporttasche steht zum Glück noch einsam und verlassen neben meinem Tisch. Mit einer fahrigen Bewegung greife ich nach ihr und laufe dann zu der Schülerin, die nun den Hahn wieder schließt und sich zu mir dreht. Nachdenklich schultere ich die zweite Tasche. Ich erinnere mich an den Streit zwischen Kiba und Hinata. Er hat da doch etwas angedeutet.

„Das läuft doch bestimmt schon 'ne ganze Weile. Du kannst mir nicht erzählen, dass das AUF EINMAL so ist. Das kauf ich dir nicht ab!“

„Ähm“, unsicher blicke ich zu der Schwarzhaarigen, „hattest du dich wegen Naruto mit Kiba gestritten?“ Überrascht hebt sie beide Augenbrauen und nickt: „Kiba und ich sind Kindheitsfreunde. Er ist den Vampiren gegenüber nicht besonders positiv eingestellt und ist deswegen ausgerastet, als er mitbekam, wie Naruto mich beißen wollte.“ „Okay“, meine ich nur abschließend und lächle schwach, „Ich vertraue dir und werde deswegen weder dich noch Naruto verurteilen, auch wenn ich zugeben muss, dass ich im ersten Moment ziemlich erschrocken war und fast meiner Pflicht als Jägerin nachgekommen wäre...“ und Naruto ausgelöscht hätte, beende ich den Satz in Gedanken.

Hinata jedoch seufzt erleichtert und die Anspannung weicht merklich aus ihrem Körper. „Naja, ich muss dann jetzt los. Mein Meister wartet auf mich. Schaffst du es allein bis nach Hause?“ Die Angesprochene nickt leicht. „Ich werde abgeholt. Wir sehen uns dann morgen...?“ Ich nicke ebenfalls, bevor ich die Tür öffne und mich lächelnd verabschiede. Über ihr noch hastig gerufenes „Ciao!“ leicht grinsend laufe ich den Gang entlang und verlasse schlussendlich erneut das Schulgebäude. Ein Blick auf die Uhr zeigt mir, dass ich inzwischen ganze 15 Minuten zu spät komme. Mit einem Seufzen begeben sich mich zur Sporthalle und mache mich innerlich schon einmal auf meine Strafe bereit.